

Max Joseph Bundschier
8584 Stadt-Kemnath, Obpfalz
Stadtplatz 52

Kemnath, den 8. März 1971

Liebe Herren Dr. Gliwitzky und Dr. Hiller !

Nachdem meine erste Wut vorüber ist, will ich Ihnen erst auf Ihren lieben Rundbrief unseres Freundeskreises antworten. Genau wie ich es vor zwei Jahren schon prophezeit habe, ist es haargenau jetzt gekommen mit diesem Herrn Schenker. Nicht umsonst habe ich letztes Jahr Sie, Herr Dr. Hiller, über die Person des Herrn Baron Dr. Schrenk gefragt, denn nur einmal ganz zufällig konnte ich diesen Herrn in St. Benno beobachten und mußte einsehen wie Baron Schrenk keine Pfahlwurzel besitzt und auch in keinster Weise von Frömmigkeit geprägt war. Ich habe nicht einmal Herrn Ernst von meinen Eindrücken etwas gesagt, sondern sofort ins Unterschwellige verschluckt. Da ich auf das Urteil des Herrn Schäfer - wegen seiner "Riesenarschloch-und Lauth-Ganoven-Phase"- derzeit nichts geben konnte, habe ich eben Sie, lieber Herr Dr. Hiller, konsultiert. Es ist wahrhaftig kein Vergehen, wenn damals ein Schwabensohn vom blinkenden Rubel des Herrn Baron geblendet war. Ich aber wußte damals schon, daß er ein Geldprotz ist und der Ausdruck "Adelsrotz" weitaus tiefer und umfassender zu verstehen war, wie Sie es damals gedacht und geglaubt haben. Was geschah, ist in meinen Augen kriminelle Aneignung von Fremdem Gut auf betrügerische Weise. Mit Herrn Schmiedberger sage ich auch: "so eine Sauerei."

Vollkommen bin ich überzeugt, daß wir sofort ein eigenes Organ schaffen müssen zur Rettung und Erhaltung des Glaubens, der Sitte und der Wissenschaft. Ein Organ, das zur Verkündigung und Verteidigung des heiligen Evangeliums geeignet sein soll, darf auf gar keinen Fall ein verbundenes Maul haben. Leider kann ich das Unternehmen nicht finanziell unterstützen, wohl aber will ich tüchtig als Theologe und Sachverständiger mitarbeiten, wie ich es soeben Herrn Prof. Lauth zugesichert habe. In den nächsten Tagen werde ich ein Concept an Herrn Ernst senden: "Krippe und Wolken thron, Zeichen seiner Epiphanie", eine Arbeit, die ich auf seinen Wunsch gemacht habe. Vor Ostern werde ich dann auch noch ein weiteres Concept fertigstellen, "Mysterium bei dem die Engel dienen". Herr Ernst wird nach Anfertigung der Reinschrift beide Manuskripte dem Professor übergeben.

Ich könnte etliche Grundsatzklärungen brauchen und was sie sonst gegen die Graberwühlarbeit noch empfehlen können. Bereits die ganze Diözese ist ausgeplündert und zerwalzt. Nirgends sieht man mehr ein grünes Hämmchen. Herr Graber, der ältgediente Nazi, hat gründliche Arbeit geleistet, was in neunhundert Jahren mühevoll von Heiligen aufgebaut wurde, hat die "Mammæ" in wenigen Jahren beseitigt. Überlegen Sie einmal wie man unserer Diözese helfen könnte, weil hier wirklich alles pleite ist !

Herzliche Grüsse und gesegnete Wünsche im Herrn, verbunden mit einem Rippenstoß zum Vertrauen, Ihr ganz ergebener, treu verbündeter Kapselprüfer